

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 36 (1979)
Heft: 11

Artikel: Ratschläge zum biologischen Landbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ratschläge zum biologischen Landbau

Hilfe gegen Schnecken

Einer meiner Freunde, dessen Garten an den Wald grenzt, konnte allen giftfreien Mitteln zum Trotz mit der Schneckenplage nicht fertigwerden, bis er einige indische Enten in seine Kulturen brachte, und diese räumten mit den Schnecken völlig auf. Während dieser Zeit verschonten die Enten jeglichen Salat und andere zarten Kulturpflanzen. Als die Schnecken durch diese Vorkehrung verschwunden waren, gab mein Freund die Enten ihrem Besitzer wieder zurück, denn sie konnten ihm erst wieder nützen, wenn sich die Schnecken wieder vermehrt hatten. Ueber Nacht musste er die Enten allerdings unter einem Drahtgitter vor den Füchsen

und Mardern schützen, denn gut genährte Enten sind für diese eine Delikatesse.

Obstbaumschutz bei Mäuseplage

Vor allem Kirschbäume kann man am besten vor Mäusen schützen, wenn man die ganze Baumscheibe frei vom Graswuchs hält und den Boden statt dessen etwa 5 cm hoch mit kleinen Tannenschösschen oder Tannennadeln belegt. Für Kirschbäume ist dies zugleich die beste Mehrung der Bakterienflora, und sie gedeihen mit dieser Bodenbedeckung weit vorteilhafter, weil die Bäume dadurch das richtige, saure Medium erhalten, was ihr Wachstum fördert und sie gesund bleiben lässt.

Aus dem Leserkreis

Günstige Beeinflussung eines hohen Blutdruckes

Es ist zwar bereits ein Jahr vergangen, seit wir von Frau S. aus Holland einen zufriedenstellenden Bericht betreffs der Senkung ihres zu hohen Blutdruckes über unseren dortigen Zweigbetrieb erhielten. Da dieser Bericht indes für manchen, der sich in ähnlicher Lage befinden mag, hilfreichen Aufschluss erteilen kann, möchten wir ihn nicht unbenützt in Vergessenheit geraten lassen. Er lautet wie folgt: «Mittels dieses Briefes möchte ich Ihnen für die guten homöopathischen Mittel, die ich von Ihrem Laboratorium bekommen habe, danken. Das Resultat war ganz gut. Im Alter von 29 Jahren hatte ich einen Blutdruck von 230/130, was natürlich lebensgefährlich war. Im Krankenhaus erhielt ich mehrere Untersuchungen, und nach Genehmigung des Spezialarztes wurde es mir erlaubt, Ihre Heilmittel zu nehmen, in Verbindung mit einer Diät, wie sie „Der kleine Doktor“ beschreibt. Der zuvor erwähnte Blutdruck vom Juli war im August bereits auf 180/120 und im September auf 150/100 gesunken. Ein Jahr später beträgt er nun noch 130/80. Mein Hausarzt kann es kaum glauben,

denn mein Blutdruck ist nun schon ein Jahr normal, indem er während zehn Jahren sehr hoch war und sich nicht senken wollte. Ich danke Ihnen herzlich und hoffe, dass noch viele Leute einsehen, dass diese Mittel dauernd helfen können. Nachfolgend die Mittel, die ich gebrauchte und nun in kleineren Mengen noch immer gebrauche, nämlich: Bärlauchwein, ein Mistel-, ein Crataegus- und ein Hyperikumpräparat, ferner Wacholderbeeren- und Knoblauchkapseln, Hagebuttentee, Solidago virgaurea und Kelpasantabletten.»

Dass der Spezialarzt im holländischen Krankenhaus sowohl entsprechende Diät als auch die erwähnten, völlig harmlosen Naturmittel bewilligte, kam demnach der Patientin sehr zugute und zeugt auch von einem unvoreingenommenen Verständnis des Arztes, das auch bei uns nachahmenswert wäre.

Beobachtungen einer Apothekerin

Ein Aufenthalt in Kanada veranlasste Frau Sch., eidg. dipl. Apothekerin, aus H., uns kürzlich einige Eindrücke von dort mitzuteilen, um uns dadurch zu erfreuen. Sie schrieb: «Ich bin seit fast zwei Mona-